



Der Hobby bohnert elektrisch

Parkett und Linoleum. Er reinigt die Böden, wachst ein und poliert sie spiegelblank. Dadurch erspart er Abziehen von Parkett. Durch mühelose, tägliche Fußbodenpflege erhält man besonders die viel betretenen Flächen immer frisch und blank. Wie mühsam ist es, mit Stahlspänen zu arbeiten, im Knien Wachs aufzutragen, das unhandliche schwere Bohner-eisen hin-undherzustoßen. Alles das überläßt man dem Hobby, der das Heim sauber erhält und dadurch täglich Freude bereitet. Der Hobby erhält deshalb die höchste Anerkennung.

Bequeme Teilzahlung

HAWIG

Älteste Spezialfabrik für elektrische Bohner-Maschinen.

BERLIN W 62
KLEISTSTRASSE 15
Tel.: Nollendorf 4990

Ernst Zahn: „Brettspiel des Lebens“. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. Schlicht und stark wächst aus diesem Buch das Erlebnis und die Weltanschauung eines Menschen aus den Schweizer Bergen.

Kunst, Politik, Biographisches, Reisen.

Gustav Platz: „Neue Baukunst“. Propyläen-Verlag, Berlin. Ein wertvoller Band, reich und mustergültig illustriert, der durch die Bau- und Stilprobleme unserer Zeit führt.

Emil Ludwig: „Kunst und Schicksal“. Verlag Rowohlt, Berlin. Vier Lebensgeschichten, von einem Meister der biographischen Synthese aufgebaut.

René Füllöp-Miller: „Lenin und Gandhi“. Amalthea Verlag, Wien. Ein lebendiges Buch, das die Gemeinsamkeit der Zeitprobleme von Asien und Europa aufzeigt.

Emil Waldmann: „Realismus und Impressionismus im 19. Jahrhundert“. Propyläen-Verlag, Berlin. Der zuletzt erschienene Band der großen Propyläen-Kunstgeschichte, wundervoll durch die Auswahl und Wiedergabe seines Bildmaterials, mustergültig im Aufbau einer künstlerischen Epoche, die von stärkstem Einfluß auf das Heutige ist.

E. Hoppé: „Das romantische Amerika“. Ernst Wasmuth Verlag, Berlin. Das große Werk des „Orbis Terrarum“ wird hier fortgesetzt, in einem außerordentlich schönen Band, dessen Bilder stärker als alle Worte in den fremden Erdteil einführen. Ähnlich wie schon vordem der Band „China“ Asien erschloß, oder die Bände „Frankreich“ „England“, „Italien“ die Fremde lebendig machten. Ja, selbst „Deutschland“ dem Deutschen seine Heimat im Bild erst vertraut machte.

Meier-Gräfe: „Pyramide und Tempel“. Verlag Rowohlt, Berlin.